

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 f. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jährlich entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.,
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Leserinnen-Abgabe:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 155.

Neuenbürg, Samstag den 27. September 1913.

71. Jahrgang.

September
30 Tage
27.
Samstag
Notizen: Das Abonnement auf den „Enztäler“
für das
IV. Quartal
bitte sofort zu bestellen, wenn man das
Blatt vom 1. Oktober ab erhalten will.

Rundschau.

Berlin, 26. Sept. Wie jetzt erst bekannt wird, fandte gleich nach dem Unfall des deutschen Militärattachés in Paris, v. Winterfeldt, der Präsident Poincaré ein Telegramm an den Deutschen Kaiser, worin er diesen von dem Unfall verständigte. In Paris verlautet, Kaiser Wilhelm soll noch am gleichen Tage dem Präsidenten der Republik in höchst liebenswürdiger Weise geantwortet haben. Der Zustand v. Winterfeldts ist andauernd ernst.

Teilsnahmsvoll verfolgt man in Deutschland die Meldungen vom Krankenlager des deutschen Militärattachés Oberleutnant von Winterfeldt in Grisolles. Sein Zustand ist auch nach der vollzogenen Operation fortgesetzt ein recht ernstes, namentlich, da sich in den letzten Tagen eine Lungenkomplikation hinzugesellt hat. Die Komplikation gibt Anlaß zu erneuten Besorgungen wegen des Ausgangs der Krankheit.

Donauessingen, 26. Sept. Der Kaiser wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Monats Oktober zum Besuch des Fürsten von Fürstberg eintreffen. Von hier aus begibt sich der Kaiser dann nach Leipzig zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmal.

Mit besonderem Interesse werden die politischen Kreise in nächster Zeit ihr Augenmerk auf Baden richten, wo binnen Monatsfrist die Hauptwahlen zum Landtag vor sich gehen und zwar unter der ausschließlichen Devise: Rechts oder Links! Aber nicht bloß um eine zahlenmäßige Verschiebung handelt es sich hier, sondern um die Entscheidung ob das „liberale Musterländle“ jetzt in eine Ära der Rechten hineinkommen, ob dem Zentrum die Bemühungen, die Führung im badischen Staatsleben ebenso an sich zu bringen wie in Bayern, gelingen sollen, und zwar unter der gleichen Erscheinung, unter der bei uns die letzten Wahlen vor sich gingen, unter Zusammengehen, unter taktischem und praktischem Zusammenschluß von Zentrum und Konservativen. Baden war von jeher ein Land, in dem sich die politischen Kämpfe in besonders markanter Weise abspielten, bei der Bedeutung, die den diesmaligen Wahlen zukommt, wird die Schärfe dieser Kämpfe sich noch um einige Nuancen erhöhen.

Mit einem Thema allgemeiner Erörterung haben uns die Franzosen anlässlich des Besuchs des Königs Georg von Griechenland in Paris aufgewartet. König Konstantin hat alles getan, was wenigstens die Form verlangte, damit der in Frankreich gewedte able Eindruck wegen der paar anerkennenden Worte, die er in Potsdam der deutschen Armee gewidmet, verwischt werde; er hat die Verdienste der Franzosen um die Hebung des griechischen

Militärwesens in allen Tonarten gelobt, hat von der unveränderten und unverminderten Freundschaft zwischen Frankreich und Griechenland und den alten Traditionen gesprochen, aber er hat es unterlassen, durch irgend eine Nebewendung das Lob auf die deutsche Armee abzuschwächen, und darum hat er keine Gnade gefunden vor dem Selbststolz der Franzosen, die, vorher mit allen Mitteln auf die Einfassung Griechenlands für die englisch-französische Mittelmeerpolitik bedacht, auf einmal nun den Grollenden spielen in dem ersichtlichen Bestreben, vielleicht doch noch mehr herauszuschlagen als die bloße Freundschaft, mit der ihnen nicht gebient ist; haben sie es doch mehr grob als höflich ausgesprochen, daß wenn Griechenland von Frankreich Geld aufzunehmen suche, es auch auf den französischen Wert sein keine Kriegsschiffe bestellen möge und nicht bei den Deutschen. — Sollte es Griechenland gar wagen, etwa mit dem Dreibunde zu liebäugeln, dann würde die französische Volksseele sofort erneut vor Entrüstung überkochen. — Wir wissen, daß bei patriotischen Feiern, Erinnerungsfeiern u. dergleichen immer etwas höhere Töne angeschlagen werden, das ist bei uns auch nicht anders wie sonstwo; aber wenn ein Mann in so verantwortlicher Stellung wie der französische Ministerpräsident bei der Einweihung eines Denkmals für die 1870 Gefallenen in Nancy — das durch die verschiedenen Grenzwirtschaften jüngster Zeit haben wir drüben beinahe berichtigt geworden ist — von der „Schmach“ spricht, die „in der Gleichgültigkeit liege, wie sie eine Verzichtleistung mit sich bringe“, so wissen wir, wieviel die Uhr geschlagen hat. — Der König von Griechenland ist am Mittwoch nachmittag von seinem Pariser Besuch wieder in dem englischen Seebade Eastbourne eingetroffen.

Die serbische Morawa-Division und teilweise auch die anderen serbischen Divisionen sind wiederum mobilisiert worden, um den Vorstoß der Albanesen gegen Serbien aufzuhalten. Gleichzeitig hat die serbische Regierung ein Memorandum an die Großmächte gerichtet, in welchem sie die von ihr befohlene Mobilisierung durch das drohende Vorgehen der Albanesen zu rechtfertigen sucht und den letzteren die Schuld für die neuen Verwicklungen in die Schuhe schiebt. In Wiener und römischen Regierungskreisen beobachtet man angesichts der serbisch-albanischen Kämpfe einweilen noch Zurückhaltung, offenbar, weil man dort erst abwarten will, welches die Pläne Serbiens eigentlich sind. Als feststehend gilt, daß weder Oesterreich-Ungarn noch Italien eine längere oder gar dauernde Befestigung des eigentlichen albanischen Gebietes durch serbische Truppen nicht dulden würden. Unbestimmt ist noch die Haltung Rußlands gegenüber den serbisch-albanischen Wirren, vielfach wird allerdings der Verdacht schon laut, daß Rußland das Ausstreuen Serbiens in der albanischen Frage heimlich angeregt habe und unterstütze. Uebrigens haben auch zwischen den Albanesen und den Montenegrinern wieder Feindseligkeiten begonnen.

Belgrad, 26. Sept. Die Lage in den Gebieten an der albanischen Grenze ist wegen der Angriffe, die die Albanier in sehr großen Massen auf serbischem Gebiet unternehmen, sehr ernst. Die Albanier setzen ihre Einfälle an verschiedenen Orten fort. Fortgesetzt werden militärische Verstärkungen entsandt.

Sofia, 26. Sept. Der Minister des Auswärtigen, Genadiew, stellte in einem Interview kategorisch in Abrede, daß sich unter den albanischen Aufständischen auch bulgarische Offiziere befinden, und daß Bulgarien an der Vorbereitung und Durchführung der Bewegung irgend einen Anteil habe. König Ferdinand von Bulgarien beabsichtigt, demnächst ins Ausland zu reisen, um sich einer Kur von kurzer Dauer zu unterziehen.

Die angekündigten großen englischen Flottenmanöver im Mittelmeere werden in Londoner

politischen Kreisen als eine Abkehr von dem bisherigen englischen System, alle Streitkräfte Englands zur See in der Nordsee zu konzentrieren, aufgefaßt und zugleich als ein Zeichen der wieder günstiger gewordenen politischen Allgemeinslage in Europa charakterisiert.

Die Frage der Homerule für Irland gewinnt erneut an Interesse, da die Bewohner der weit überwiegend protestantischen Provinz Ulster befürchten, daß sie nach Einführung der Homerule ganz in die Hände der katholischen Irländer gegeben sein würden. In Belfast fand am Mittwoch eine starkbesuchte Versammlung von Delegierten Ulsters statt, welche sich mit der Homerule-Angelegenheit befaßte und hier selbst zu förmlich revolutionären Beschlüssen kam. Denn solche stellen zweifellos die beschlossene Einsetzung einer provisorischen Regierung und die Stiftung einer Garantiesumme von einer Million Pfund Sterling für ein Freiwilligentorps der Provinz Ulster dar. Ferner kam es in Roslea in der Grafschaft Fermanagh bei einer Protestversammlung gegen die Homerule zu einer förmlichen Schlacht zwischen den Versammlungsteilnehmern und den einschreitenden Konstablern. Letztere wurden von der Menge mit Steinen, Steinen und Sandsäcken angegriffen. Auch Revolvergeschosse wurden auf die Schaulleute abgegeben. Die Polizisten besanden sich in einer sehr bedrängten Situation und mußten wiederholt von der Waffe Gebrauch machen. Erst die Ankunft von Verstärkungen konnte die Ruhe wiederherstellen. Die Fenster der Stadt sind zertrümmert. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Verwundete, sogar von Toten wird in den Meldungen über diesen Straßenkampf gesprochen.

Der kommandierende chinesische General in Nanjing, Changsuen, hat dem dortigen Konsul Japans einen offiziellen Besuch abgestattet und sich wegen der in den Revolutionskämpfen in dieser Stadt erfolgten Tötung von drei japanischen Staatsbürgern entschuldigt. — Die Abmahnungen der verschiedenen Mächte schienen die japanische Kriegslust etwas gedämpft zu haben, aber in gleichem Maße ist sie in China gewachsen, und wenn auch, zumal bei der inneren Herrissenheit Chinas, im jetzigen Augenblick kriegerische Verwicklungen nicht zu befürchten sind, der Explosionsstoff bleibt angehäuft, und er wird über kurz oder lang so sicher zu einem allgemeinen ostasiatischen Brande führen wie das Balkanproblem, dessen erstes „internationales“ Stadium wir eben erlebt haben, ohne daß wir mit einer endgültigen Regelung rechnen können.

Die Mongolen können in ihrem Unabhängigkeitskampfe gegen China einen neuen Erfolg verzeichnen. Die gegen die Mongolei entsandten chinesischen Truppen wurden bei Dolon-Nor von den mongolischen Streitkräften abermals empfindlich geschlagen. Die Chinesen mußten sich zurückziehen, sie sollen zahlreiche Tote und Verwundete gehabt, sowie drei Geschütze, viele Gewehre und viele Munition eingebüßt haben.

Leipzig, 26. Sept. Der Aviatikflieger Jngold, der heute früh 6 Uhr in Mülhausen i. Els. aufgestiegen war, ist kurz vor 12 Uhr mittags auf dem Flugplatz Mückern gelandet und um 3 Uhr 56 Minuten zum Weiterflug nach Johannisthal aufgestiegen.

Johannisthal, 26. Sept. Heute vormittag 11 Uhr landete der Flieger Viktor Stöfler auf Aviatikdoppeldecker auf dem hiesigen Flugplatz. Stöfler war gegen 7 Uhr in Warschau aufgestiegen. Stöfler hat eine außerordentlich gute Fahrt hinter sich, da der günstige Ostwind seinen Aviatik-Doppeldecker mit einer Geschwindigkeit von 125 Kilometer in der Stunde vorwärts trieb. Stöfler überflog Posen, Frankfurt a. O., ohne eine Zwischenlandung vorzunehmen, und konnte so die 500 Kilometer lange Strecke in einer reinen Flugzeit von 4 Stunden bewältigen.

ber
uf.
zt für Hals-,
Ohrenleiden
9, Arkaden.
erkauf.
„Löwen“ in
Rts. ab

roher Wirt-
mt Regale,
Linoleum,
Kafferklosett,
fer, Dach-
durch alle
h u. n. v. a.
W. Schuster,

eunde und
eit
1913
onweiler
bitten wir
nehmen zu
onweiler.
Herrenalb.

ad französische
- und
äpfel
agen - Laburgen
il, Mannheim.

3-
ante
i/Br.
g.



Württemberg.

Heute fällt durch die Ersatzwahl in Rottweil die erste Entscheidung über die von der einen Seite gefürchtete, von der andern erhoffte „Verschiebung“ der Rechts- und Linkslinie in der Zweiten Kammer. Mag diese Entscheidung fallen wie sie will, der Kampf der Rechts- und Linksparteien um das Stimmverhältnis wird in seiner ganzen Schärfe und Bedeutung erst ausgefochten werden bei der am 23. Oktober stattfindenden Ersatzwahl in Gerabronn, wo die Linke als die vorher schon schwächere, in die Verteidigungsposition gedrängt ist, während sie in Rottweil die Möglichkeit eines Gewinnes vor sich hatte. Die dritte notwendige Ersatzwahl, die für Stuttgart-Amt, beansprucht nur eine untergeordnete Rolle, denn eine Mandatsverschiebung zu Gunsten der bürgerlichen Parteien ist hier so gut wie ausgeschlossen; es handelt sich für diese nur mehr darum, ihre Anhänger zusammenzuhalten, sie nicht allmählich sich verlaufen zu lassen.

Stuttgart, 27. Sept. Die Wichtigkeit der Maschinengewehre in unserer Armee kommt dadurch zum Ausdruck, daß nach einer neuerlichen Bestimmung zur Kriegsschulordnung jeder Fahnenjunker der Infanterie in der Bedienung eines Maschinengewehrs als Maschinengewehrschütze ausgebildet sein muß.

Stuttgart, 26. Sept. Der Armenpflegekongress nimmt heute einer Resolution zu, die den Erlass eines Reichsarmengesetzes fordert. Der Inhalt des Gesetzes soll sich auf den Stoff beschränken, der in dem zur Zeit geltenden sogenannten Ausführungsgesetz zum Unterstützungswohnsitz enthalten ist. Es wird empfohlen, nur diejenigen Punkte durch ein Reichsgesetz zu regeln, in denen eine Rechtseinheit im Interesse einer geordneten Armenfürsorge herbeigeführt werden muß, im übrigen den Ausführungsbestimmungen der einzelnen Bundesstaaten einen weiten Spielraum zu lassen, so daß den mannigfachen Besonderheiten in den Verhältnissen Rechnung getragen werden kann. Der nächstjährige Kongress findet in München a. St. statt.

Stuttgart, 27. Sept. Die Abbruchmauern vom ehemaligen Interimstheater vermindern sich nach und nach zu einer kleinen Schicht. Die noch gut befundenen Backsteine wurden ausfortiert und zum Mauern verwendet. Die Ueberreste werden durch Querschmasschinen zerkleinert. In kürzester Frist dürfte der ganze Platz, auf dem das Interimstheater stand, dem Erdboden gleichgemacht sein. Dem Vernehmen nach soll an dieser Stelle das neue Marktallgebäude zur Aufstellung gelangen.

Stuttgart, 22. Sept. (Einjährige Handwerker.) Auf eine Eingabe des Deutschen Handwerks- und Gewerbelammertags an das preussische, bayerische, sächsische und württembergische Kriegsministerium wegen des Erwerbs der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst durch Handwerker hat das preussische Kriegsministerium folgenden Bescheid erteilt: „Eine nach den Begriffen des Handwerks einwandfreie und saubere Arbeit kann als ausreichend für die Zulassung nicht anerkannt werden, da eine solche Arbeit von jedem sachgemäß ausgebildeten Arbeiter verlangt werden muß. Es muß daher dem pflichtgemäßen Ermessen der Ersatzbehörde dritter Instanz in jedem einzelnen Falle überlassen bleiben, ob eine Arbeit als hervorragend im Sinne der Bestimmungen der Wehrrordnung anzusehen ist oder nicht.“

Stuttgart, 26. Sept. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurden heute nacht zwei Bulgaren festgenommen, die im Unterbau eines Wagens des Orientexpresszuges 38 Stunden von Konstanz her zugebracht haben. Sie hatten die Absicht, eine Freifahrt nach Paris zu machen und wurden nur dadurch entdeckt, daß sie, in der Annahme, sie hätten ihr Ziel erreicht, ihr Versteck vorzeitig verließen.

Stuttgart, 26. Sept. Das finanzielle Ergebnis des 12. Deutschen Turnfestes ist derart, daß bei über 800 000 M. Ausgaben ein Fehlbeitrag von ca. 46 000 M. vorhanden ist, der aus dem Betrag von 50 000 M. gedeckt werden soll, den die Stadt Leipzig außer ihrem Festbeitrag gegeben hat. Die Turnerschaft und die Garantiefondszeichner werden somit nicht in Anspruch genommen werden. Die Mindereinnahme ist darauf zurückzuführen, daß statt der erwarteten 70 000 Festzeichen nur 62 000 abgenommen wurden; dazu kam, daß eine Tribüne, deren Besetzung mit 25 000 M. veranschlagt war, für die Turnerschaft frei gegeben werden mußte.

Stuttgart, 27. Sept. Einen schweren Diebstahl beging die Kellnerin Marie Maier von

Ravensburg. Am Nachmittag des 26. Mai stieg sie über die Küchenveranda in die Wohnung einer Freundin ein und stahl einen Mantel und einen Rock. Es ist nicht das erstemal, daß sie sich an fremdem Eigentum vergreift, denn in vorliegendem Fall kam Rückfall in Betracht. Unter Zustimmung mildernder Umstände erkannte die Strafkammer gegen sie auf 1 Jahr Gefängnis, unter Anrechnung von 1 Monat 15 Tagen Untersuchungshaft.

Stuttgart, 22. Sept. Die berüchtigten spanischen Schahschwindler haben sich als ihr Operationsfeld jetzt die Silberorte ausgesucht. Ihre Taktik, die ja schon wiederholt in der Presse beleuchtet wurde, ist immer noch dieselbe. Auch in verschiedenen Silberorten sind Schreiben aus Barcelona angelangt, in welchem gebeten wird, dem Briefschreiber zur Erlangung eines auf einem ausländischen Bahnhof beschlagnahmten Handkoffers behilflich zu sein, in welchem sich 800 000 Francs in Papieren befinden. Von den Adressaten wird nur das nötige Geld verlangt, um die Strafen etc. zu zahlen, die erlegt werden müssen, um den Koffer auszulösen. Man verlangt einstweilen 6800 M., tut es aber auch wohl billiger. Für ihre Intervention wird den Adressaten der dritte Teil der Summe versprochen. Wir glauben nun allerdings nicht, daß unsere hiesigen Silberbauern auf den plumpen Schwindel hereinfallen werden. Wenn die Spanier aber, trotzdem ihr Trick längst bekannt und davor immer wieder in der Presse gewarnt ist, immer noch nicht ihre Tätigkeit eingestellt haben, so scheint doch daraus entnommen werden zu müssen, daß sie immer noch wieder mal einen Dummen finden.

Neckarsulm, 26. Sept. Die gestern abend versammelten Vertreter der hiesigen Parteien und wirtschaftlichen Vereine haben sich nach reiflicher Überlegung geeinigt, der Bürgerchaft für die am nächsten Donnerstag stattfindende Stadtschultheißenwahl die Herren Joh. Heußler, Oberamtssekretär in Ravensburg, Stephan Brunner, Oberamtsparassenkontrollleur in Laupheim und Adolf Weber, Stadtdirektionssekretär in Stuttgart vorzuschlagen. In einer nächsten Sonntagnachmittag im Hiesch stattfindenden Wählerversammlung wird dieser Beschluß gegenüber der Bürgerchaft begründet werden.

Bönnigheim, 26. Sept. Nach einer Meldung der „Niedersberger Warte“ soll sich der aus Heilbronn entflohenen Stadtpfleger Burger in Griechenland aufhalten, wie aus einem Briefe hervorgeht, den er mit der Bitte um Geld an Verwandte geschickt habe. Wie uns dazu von anderer Seite mitgeteilt wird, hat Stadtpfleger Burger in den letzten Tagen wieder von sich reden gemacht, indem er Briefe an verschiedene hiesige Personen richtete. Einer dieser Briefe wurde in Freiburg, ein anderer in Rürich auf die Post gegeben. Auch soll Burger an Verwandte in Pforzheim geschrieben haben. Wo er sich aufhält, weiß man zur Zeit noch nicht.

Esslingen, 27. Sept. In der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde bekannt gegeben, daß das von der Stadt erbaute Krematorium am 1. Oktober fertiggestellt sein wird. Die Verbrennung wird in der sogenannten 4. Klasse unentgeltlich sein. Die Totenseiern sollen möglichst schlicht gehalten werden. Es dürfen daher auch nur einfache Särge verwendet werden. — Das israelitische Waisenhaus wird am 13. Oktober eingeweiht werden.

Ellwangen, 26. Sept. Bei der Einlieferung des berüchtigten Einbrechers Emil Pfeil von Schöhlhütte O. A. Badenang ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis durch einen Gendarmeriewachtmeister versuchte der Gefangene, während der Polizeibeamte nach dem Weg fragte, zu entfliehen. Auf die Rufe der Verfolger wurde ein Soldat aufmerksam gemacht, der den Ausreißer festhielt und ihn dem Wachtmeister wieder übergab.

Gorb, 26. Sept. In der vergangenen Nacht brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Gutepächters Hermann auf Schloß Hohen-Mähringen Feuer aus, das den größten Teil der Stallungen bis auf den Grund einäscherte. Zahlreiche Heu- und Futtervorräte wurden vernichtet.

Hiberach, 26. Sept. (Vorsicht beim Genuß von Obst.) Heute vormittag starb hier unerwartet rasch ein 19-jähriges Mädchen, die Tochter eines Wirts, welche nach Genuß von Zwischigen Bier trank. Der Todesfall ist umso mehr zu bedauern, da der Vater nach längerer Krankheit gestorben ist und heute mittag beerdigt wird.

Friedrichshafen, 26. Sept. Die 3 Baracken für die neugebildete 4. Kompagnie (Rgl. Würt.) des Luftschifferbataillons sind nun fertiggestellt. 15 Luftschiffer sind bereits hier eingetroffen, um die Baracken

einzurichten. Die auf 1. Oktober gebildete neue Luftschifferkompagnie setzt sich zusammen aus 60 gedienten Gemeinen, 89 Rekruten, 3 Kapitulanten, 1 Feldwebel, 1 Bizefeldwebel, 1 Sanitätsunteroffizier, 18 Sergeanten und Unteroffizieren, 1 Unterzahlmeister, aus den 3 Leutnants Wolff, Frech und Frey, von Holz, aus einem Militärarzt und aus dem Kompagniechef Hauptmann Jacobi, zurzeit noch Führer des Württembergischen Detachements des Luftschifferbataillons Nr. 3 in Köln.

Dornstetten, O. A. Freudenstadt, 24. Sept. Dem gestrigen Viehmarkt wurden zugeführt: 68 Ochsen, 108 Kühe und Kalbinnen und 72 Stück Jungvieh. Der Handel ging ordentlich, namentlich Jungvieh war sehr begehrt und wurde mit hohen Preisen bezahlt. Auf den Schweinemarkt wurden gebracht 248 Milchschweine und 45 Fäuser. Infolge dieser starken Zufuhr, wohl auch infolge der nicht besonders gut ausfallenden Kartoffelernte gingen die Preise bedeutend zurück und es blieb ein großer Teil unverkauft. Milchschweine galten 30—45 M., Fäuser 60—80 M. je per Paar.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 27. Sept. Am morgigen Sonntag nachmittags 4 Uhr findet in der Evang. Stadtkirche dahier ein „Geistliches Konzert“ statt, gegeben von Frau Anna Luise Pfund, Oratorienfängerin in Stuttgart und Hrn. Wilh. Lang, Organist in Stuttgart unter Mitwirkung des Kirchen- und Schülorchesters des Hrn. Oberlehrers Volkmer hier. Es sei hiemit nochmals besonders darauf hingewiesen.

Pinzweiler, 24. Sept. (Eingesandt.) Die Zeit rückt heran, da in den meisten Gesangsvereinen die regelmäßigen Singstunden wieder beginnen. Die von den Dirigenten ausgewählten Chöre hatten der Einübung; es sind wieder verschiedenen Inhaltes. Leider kommt es aber auch vor, daß ein solcher Verein einem verstorbenen Mitglied am Grabe den letzten Gruß darbringen muß. Wohl haben wir eine große Anzahl Grablieder; Einfacher dieses möchte aber nicht verüben, auf ein neues Grablied für Männerchor aufmerksam zu machen. Es betitelt sich „Lehter Abschied“, Gedicht von Pfarrer Egen (Möhlen) und ist von seinem Vetter Hauptlehrer Egen in Unterjesingen bei Tübingen, welcher in Pinzweiler geboren ist und von dem der Chor bezogen werden kann, in Musik gesetzt. Das Lied ist einfach, wirkungsvoll, ohne besondere Schwierigkeiten, so daß es auch jedem kleineren und ländlichen Gesangs- und Militärgesangsverein sehr zu empfehlen ist. Ganz vorzüglich eignet es sich auch als Trauerchor bei Feuerbestattungen.

Bad Liebenzell, 25. Sept. Nur noch wenige Tage trennen uns von dem offiziellen Schluß der Saison. Die schlimmen Befürchtungen, die man im Vorjommer hegte, haben sich zum Glück nicht erfüllt, was den Geschäftleuten sehr zu gönnen ist. Vielmehr brachten uns die schönen Tage des August einen über Erwartung starken Besuch. Ganz besonders gut gestaltete sich die Frequenz noch im September, so daß wir heute die höchste Zahl von Kur Fremden zu verzeichnen haben. In den letzten zwei Jahren wurde die Zahl 5000 annähernd erreicht, heute wird die Zahl bedeutend überschritten. Schon am 15. September wurde der 5000. Kurgast angemeldet. Dies berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Wenn wir wieder einmal normale Sommer haben, so steht uns mit ziemlicher Sicherheit eine bedeutende Frequenzsteigerung in Aussicht, denn gewiß trägt der ärztliche Prospekt, der im Laufe dieses Sommers verfaßt wurde, auch dazu bei, daß die Heilkraft unserer Texmen in immer weiteren Kreisen bekannt wird.

Nagold, 26. Sept. Bei Tagelöhner Schanz in Berned wurde, während niemand zu Hause war, eingebrochen und über 100 M. geraubt. Schon vor 14 Tagen sind Schanz 50 M. gestohlen worden, und man vermutet, daß es der gleiche Täter ist.

Neuenbürg, 27. Sept. Dem heutigen Schweinemarkt waren 54 Stück Milchschweine zugeführt, von denen 40 Stück zum Preise von 28—34 M. pro Paar verkauft wurden. Handel lebhaft.

Vorausichtliche Witterung.

Der Hochdruck wandert von Skandinavien gegen Rußland und Deutschland und veranlaßt bei uns beständiges Wetter, jedoch weiterhin trockenes, heiteres, nachts kühles, nachmittags mäßig warmes Wetter, jedoch vielfach mit Morgennebel in Aussicht ist. In Höhenlagen sind mildere Temperaturen als in der Niederung zu erwarten.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Reeh, für den Inseratenteil: G. Couradi in Neuenbürg.

Heute zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.
 Allerhöchster Anordnung gemäß wird die
Feier des Geburtstages Ihrer Majest. der Königin
 am Sonntag den 5. Oktober ds. Jrs. in der herkömmlichen Weise
 begangen werden.
 Den 25. September 1913. Amtmann Gaifer.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung
Salmbach belegenen, im Grundbuch von da, Heft 133, Abt. 1
 Nr. 1, 2, 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks
 auf den Namen des **Josel Ziegler**, Wirts in Pforzheim,
 und seiner Ehefrau **Elisabeth**, geb. Höckel, Gesamtgut der
 Fahrgenossenschaft des B.G.V., eingetragenen Grundstücke:

Gehde, Nr. 21 und a:	38 000 M.
10 a 18 qm Wohn- u. Wirtschaftsgebäude Remise, Schuppen und Hofraum oben im Dorf	
P. Nr. 146/5:	6 000 M.
2 ha 40 a 33 qm Acker, Wiese, Dorn- gebüsch, Steinriegel und unbeständiger Weg in Reimäcker	
P. Nr. 127/2:	4 000 M.
99 a 57 qm Wiese und Wasserbehälter in der Herdstätte am Kirchweg	
	48 000 M.

am Samstag den 4. Oktober 1913,
 vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathause in **Salmbach** versteigert werden.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 2. August 1913 in das
 Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit
 der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch
 nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor
 der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn
 der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls
 sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt
 und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche
 des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes
 Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zu-
 schlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens
 herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungs-
 erlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Schömberg, den 15. August 1913. Kommissär:
 Schaufler.

Zu der am
 Dienstag den 30. Sept., nachm. von 4 Uhr an
 stattfindenden

50 jährigen Geschäftsjubiläums-Feier

laden wir alle unsere Freunde und Bekannte herzlich ein.
Gebrüder Mönch,
 Hotel Post u. Klosterbrauerei, Herrenalb.

Vieh = Verkauf.

Wir haben
 nächsten Montag den 29. ds. Mts.,
 von morgens 7 Uhr ab
 im „Hirsch“ in Unterreichenbach
 einen großen Transport
 erstklass. Milchkuhe, Schaffkuhe,
 sowie nahiger Kühe u. nahiger
 Kalbinnen u. schöner Zuchtrinder
 zum Verkauf und laden Käufer freundl. ein.
Rudolf und Berthold Löwengardt,
 Rexingen.



A. Forstamt Langenbrand. Schotterlieferungs- Akkord.

Am Donnerstag, 2. Okt. 1913,
 vormittags 10 Uhr,
 wird in Langenbrand im
 „Hirsch“ die Lieferung samt
 Kleinschlagen von 40 cbm Gr-
 kies, 80 cbm harten Sandsteinen
 und 95 cbm Bählssteinen (leptere
 eventl. auf mehrere Jahre im
 öffentlichen Abtrieb vergeben.

A. Forstamt Langenbrand. Verpachtung von Grundstücken.

Am Montag, 29. Sept. 1913,
 vormittags 10 Uhr,
 werden auf der Forstamtskanzlei
 hier die am 24. ds. Mts. nicht
 zugeschlagenen Pachtgrundstücke
 nochmals ausgeteilt und zwar:
 Schweizerwiese im Steineswald,
 8 Wässerwiesen im Forellental
 und Jägerwiese im Eulenloch.

Neuenbürg.

Herde u. Dejen

in neuester Konstruktion
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Hermann Fischer,
 Flascherei und Installations-
 Geschäft, Wilhelmhöhe.

Hochstämme und Buschrosen

in nur besten, neueren u. älteren
 Sorten, sowie Neuheiten wie
 Rayon d'Or, Gen. Arn. Jansen
 usw. empfiehlt billigst
J. Reuhäuser, Neuenbürg.

Rolladen- u. Jalousien- Reparaturen

werden prompt und billigst aus-
 geführt.
Heinrich Scholl,
 Fuchs Platz.,
 Pforzheim, Weiherstraße 33.

Engelsbrand.

Eine schöne, schwere
Kalbin,
 38 Wochen trüchtig,
 hat zu verkaufen
Ernst Schwemmler.

Junger Mann kann sich zum
Chauffeur
 ausbilden. Verus gleich. Eintritt
 sofort oder später.
Automobilhaus Otter,
 Offenburg i. Baden.

Bei der am 25. ds. Mts.
 stattgefundenen Ziehung der
Weinsberger Lotterie
 haben folgende Ren. gewonnen:
 Los Nr. 75 545 M. 5.—
 Los Nr. 91 192 M. 10.—.
 Betrag kann erhoben werden
 in der
C. Meeh'schen Buchhandlg.

Neuenbürg, 27. September 1913.

Danksagung.

Innerlich wohlthuend berührt und getrübt durch
 die unerwartet allgemeine und herzliche Teilnahme, die
 wir von allen Seiten erfahren haben anlässlich des
 Hinsingangs unsres lieben Sohnes, Bruders
 und Schwagers



Franz Dietrich,
 Kaufmann,

sprechen wir unsern allseitigen und tief-
 gefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Dietrich.

Schömberg, 24. September 1913.

Danksagung.

Für die sorgfältige und liebevolle Pflege, die
 unserem lieben Sohn



Johann

während seines schweren Krankenlagers im
 Bezirkskrankenhaus durch die dortigen
 Schwestern zuteil wurde, für die wohlthuende Teilnahme,
 die wir während seiner Krankheit und nach seinem
 Hinsingang erfahren durften, wie für die zahlreichen
 Kranzpenden, die Beteiligung von nah und fern an
 seinem Begräbnis und für die tröstlichen Worte und
 Gesänge am Grabe sprechen wir auf diesem Wege
 unsern innigsten Dank aus.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Haug u. Fran
 mit Kindern.

Schöne Pfälzer Mostbirnen sowie französische Mostäpfel

kommen nächsten Montag den 29. ds. Mts. auf dem
 Bahnhof Neuenbürg zum Verkauf.
Ernst Ochner.

Gassa Edin

das idealste Schönheitsmittel der Gegenwart.

Gassa Edin ist dazu berufen, eine wahre Umwälzung auf
 dem Gebiete der Schönheitsmittel hervorzurufen. Wollen Sie
 Ihren jugendlichen Teint wiederbekommen und ihn behalten bis
 ins höchste Alter, so verwenden Sie 2mal wöchentlich **Gassa**
Edin. Eine 65 Jahre alte Dame, welches dieses Mittel benützte,
 fiel durch ihr jugendliches Aussehen und gänzliche Abwesenheit
 von Ranzeln und Hautunreinigkeiten überall auf und war der
 Gegenstand eifriger Bewunderung seitens ihrer Umgebung.

Folgen: Rarter Teint, jugendliches Aussehen.

Der Versand geschieht diskret und nur per Nachnahme oder
 gegen Voreinsendung des Betrages. Gebrauchsanweisung liegt
 bei. **Gassa Edin** kostet 5 M. und reicht für ein Jahr aus.

I. Institut für Schönheitspflege
 Wildbad (Wbg.), König-Karlstr. 71.

Neue Gesangbücher

mit und ohne Noten
 für Private und Schüler
 als auch mit großem Druck
 empfiehlt zu billigsten Preisen
C. Meeh'sche Buchhandlung.

Stadt Heiden.

Stadtbaumeister Stribel u. Frau

danken verbindlichst für die ihnen anlässlich ihrer
Wahlung erwiesene Aufmerksamkeit.

Neuenbürg im September 1913.

Hans-Joachim **Hans Ebeling u. Frau**
Gertrud, geb. Hepp,

zeigen hoch erfreut die Geburt eines Sohnes an.

Birkenfeld, 27. September 1913.

Sozialdemokrat. Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 28. September,
abends von 7 Uhr an,
findet im Saale des Gasthauses zum „Anter“
Herbst-Feier

statt, verbunden mit Theater, komischen Vorträgen,
Festrede, Gaben-Verlosung und Tanz
wozu wir die Einwohnerschaft von Neuenbürg freudl.
einladen.

Der Vorstand.
Eintritt 20 f. — Kinder haben keinen Zutritt.
Freiwillige Gaben werden im Gasthaus z. „Anter“
dankend entgegengenommen.

Nehme Montag den 29. September
meine **Praxis wieder auf.**

Dr. Sacki, Spezialarzt für Hals-,
Nasen- u. Ohrenleiden
Pforzheim, Lepoldstrasse 19, Arkaden.

Kraftwagen-Verbindung Bad Liebenzell-Schömburg-Höfen.
Fahrplan (1. Oktober 1913 bis 30. April 1914).

Vorm.	Mittags	Nachm.	Abends		Vorm.	Nachm.	Abends	
7.50	12.00	3.55	10.05	ab Bad Liebenzell Bahnhof . . . an	6.45	11.05	2.55	8.40
7.55	12.05	4.00	10.10	„ Postamt . . . an	6.40	11.00	2.50	8.35
8.15	12.25	4.20	10.25	„ Malsenbach (Glasbronnenweg) ab	6.20	10.40	2.30	8.10
8.16	12.26	4.21	10.26	„ Unterlengenhardt . . . an	6.20	10.40	2.30	8.10
8.21	12.31	4.26	10.30	„ Oberlengenhardt } Strassenkreuzung . . . an	6.15	10.35	2.25	8.05
8.25	12.45	4.40	10.40	„ Schwarzenberg } ab	6.10	10.30	2.20	8.00
8.50	12.55	5.25		an Schömburg Postamt . . . an	10.05	2.15	7.45	8.55
8.55	1.00	5.30		ab	9.48	2.03	7.38	8.48
9.15	1.25	5.55		„ Langenbrand Postagentur . . . ab	9.30	1.45	7.20	8.30
				an Höfen Bahnhof . . . ab				

Haltestellen: Bad Liebenzell: Gasthaus z. „Ochsen“, Gasthaus z. „Hirsch“; Schömburg: Neue Heilanstalt und
Gasthof z. „Linde“; Langenbrand: Gasthaus z. „Grünen Baum“; Höfen: Gasthaus z. „Sonne“.
An den Strassenkreuzungen Schwarzenberg-Oberlengenhardt, Unterlengenhardt, sowie am Glasbronnenweg halten die Wagen nur nach Bedarf.

Fahrpreise:

Bahnhof Liebenzell bis Bahnhof Höfen 1 Mk 60 f | Bahnhof Liebenzell bis Schömburg . . . 90 f | Bahnhof Höfen bis Schömburg . . . 70 f
oder umgekehrt.

Grosses Gepäck 1 Mk. Kleines Gepäck 50 Pfg. Handgepäck frei.

Zu Gesellschaftsfahrten empfehlen wir unseren 22 sigen Sommerwagen,
zu Spazier- und sonstigen Fahrten unseren 6 sigen Luxuswagen.

Bitte ausschneiden!

Gabelberger
Stenographen-Verein
Neuenbürg.

Der Verein beabsichtigt, dem-
nächst wieder einen
fortbildungs- und
Debattenschriftkurs
in Gabelberger Stenographie
abzuhalten.
Anmeldungen nehmen entgegen
Prokurist Gähler, Reallehrer
Widmaier und die Exped. d. Bl.

Neuenbürg.
Habe eine schöne, freundliche
5-6 Zimmer-Wohnung
auf 1. Januar 1914, ev. auch
früher, zu vermieten.
Franz Andrä.

Neuenbürg.
Eine schöne
3 Zimmer-Wohnung
ist sofort oder später zu vermieten.
Untersägerweg 351.

Neuenbürg.
Junges, fettes
Hammel-Fleisch
empfiehlt
Karl Silbereisen.

Neuenbürg.
Schöne Kellerräume
sind zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes.

Neuenbürg.
Herde, Defen
aller Arten Systeme
empfiehlt billigst
Chr. Meesch, Hafner.

Geld-Gesuch.
7000 Mark werden auf 1.
November gegen gute Bürgschaft
gesucht.
Schriftliche Offerten an die
Geschäftsstelle ds. Blattes.

Neuenbürg.
Kirchen-Konzert
Sonntag den 28. September, nachmitt. 4 Uhr
von **Anna Luise Pfund**, Oratorienjägerin
u. **Wih. Lang**, Organist, beide aus Stuttgart
unter gütiger Mitwirkung
des Kirchen- und Schülerchors des Hrn. Oberlehrers
Vollmer, Neuenbürg.
Eintrittspreis 50 Pfg. — Schüler 20 Pfg.

Zur Abwehr

Die **Süddeutsche Natur-Wein-Zentrale**
Stuttgart sucht diesen Herbst ihre Leistungsfähigkeit
dadurch in ein besonderes Licht zu setzen, daß sie in
gehässiger Weise den Weinhandel der Uebervorteilung
seiner Abnehmer verdächtigt. In Fachzeitung und
Tagespresse (Volksblatt Schorndorf Nr. 112 vom
18. Sept. 1913) fordert sie zum Boykott des Wein-
handels auf und sucht den Wirten durch leichtfertige
Behauptungen zu beweisen, daß allein der Einkauf
bei der Genossenschaft für sie vorteilhaft sei.

In berechtigter Abwehr beschränken wir uns vorerst
darauf hinzuweisen, daß billige Preise allein nicht
maßgebend sind für die Beurteilung der Leistungs-
fähigkeit und wir behaupten, daß die Naturweinzentrale
durchaus nicht in der Lage ist, besondere Vorteile
zu bieten, daß vielmehr ihre scheinbar billigen Angebote
ganz im Einklang stehen mit der Qualität ihrer Waren.

Als beispielweisen Beleg hierfür machen wir auf
einen Artikel in Nr. 120 der Redarzeitung vom 20.
September 1913 aufmerksam, in welchem seitens der
Genossenschaft der Weinhandler Deutsch-Südtirol's
in Bozen bekanntgegeben wird, daß die von der
Naturweinzentrale Stuttgart als „Trauben
von Kaltern am See“ angepriesene Ware
aus den geringsten Lagen Kalterns stammt
und keinesfalls als Kaltererseware an-
gesehen werden kann.

Dieses Beispiel dürfte genügen, die irreführende
Klame der Süddeutschen Naturweinzentrale treffend
zu beleuchten.

Stuttgart, den 26. September 1913.

Bereinigung
Württembergischer Weinhandler G. B.

Visitenkarten liefert rasch und billigst
G. Meesch'sche Buchdr.

Anstalten
Restaurationen
und Hotels

welche bei ihren Koch-
herden über grossen
Kohlenverbrauch klagen
empfehlen unsere

Feuermeister
Apparate mit Zeiger

Preis M. 150.
Vollständig kostenlos, wenn
kein guter Erfolg, oder nur
geringe Kohlen-Ersparnis
erzielt wird.
Rastatter Hothornfabrik
STIERLIN & VETTER
Rastatt (Baden).

Contobüchlein
empf. die G. Meesch'sche Buchdr.

Gottesdienste
in Neuenbürg

am 19. Sonntag n. dem Drei-
einigkeitstages, den 28. Sept.,
Predigt 10 Uhr (Lut. 10, 17 ff.; Lied
Nr. 99): Defan Uhl.
— Abendmahlsfeier. (9 1/2 Uhr
Beichte.) —
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Söhne:
Stadtvikar Paulus.

Nachm. 4 Uhr: Geistliches Konzert
(Oratorienjägerin Pfund und
Organist Lang - Stuttgart) unter
Mitwirkung des Kirchen- und
Schülerchors.

Montag, den 29. Sept., **Diözesan-
Synode** mit Predigt 10 Uhr
(1. Kor. 8, 9; Lied Nr. 250):
Pfarrer Bochterle-Höfen a/G.
— Das Opfer ist für den Kirch-
diszisions bestimmt. —

Katholischer Gottesdienst
in Neuenbürg
am Sonntag den 28. September,
vormittags 9 1/2 Uhr.

Druck und Verlag der G. Meesch'schen Buchdruckerei des Einzlers (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.

